# Protokoll Info Veranstaltung Ramschied

# Thema: Carsharing Datum: 29.01.2020

# Ort: Dorfgemeinschaftshaus Wisperhalle

**Nach der Begrüßung und einer kurzen Einführung zum Thema durch Olaf Rosenow als Vertreter des Ortsbeirats Ramschied stellten die eingeladenen Referenten, Klaus Steinbeck aus Strüth und Torsten Janning aus Netzbach, ihre unterschiedlichen Mo­delle eines Carsharing Angebots in ihren Heimatorten vor.**

## Strüth (Klaus Steinbeck)

**Die Initiatoren und Anbieter sind hier in Form einer Genossenschaft organisiert und verfolgen neben dem E-Carsharing die Geschäftsfelder „Photovoltaikanlagen“ und “Bürgerstrom“. Näheres unter** [www.egom.de](http://www.egom.de)**. Insgesamt bietet die Genossenschaft derzeit 3 Fahrzeuge (E-Mobil Renault Zoe) an; davon ist ein Fahrzeug in Strüth stationiert.**

## Nachfrage und Nutzung

**Das Carsharing Angebot läuft kostendeckend. Alle Interessenten ab 18 Jahren mit gültigem Führerschein können das Fahrzeug anmieten. Es gibt eine kleine Anzahl von sogenannten Ankermietern, die bereits im Vorgriff auf die kalkulierte Nutzung im Folgemonat einen Pauschbetrag entrichten und damit bereits eine gewisse finanzi­elle Planungssicherheit gewährleisten; darüber hinaus eine Reihe von Nutzern, die regelmäßig das Fahrzeug in Anspruch nehmen. Die Buchung der Fahrzeuge läuft über eine App und kann bis zu 3 Wochen im Voraus erfolgen.**

## Kosten

**Die Kosten für die Nutzung des E-Autos belaufen sich auf 8,- € pro Stunde und max. 35,- € pro Tag. Das „Tanken“ an der in Strüth vorhandenen Stromsäule ist im Preis enthalten. Mitglieder der Genossenschaft erhalten einen Rabatt in Höhe von 20 %.**

## Netzbach (Torsten Janning)

**Das Carsharing Angebot ist hier aus einer Privatinitiative entstanden, zunächst mit dem Gedanken, ein umweltfreundliches Fahrzeug im Familienverband gemeinsam zu nutzen und wurde dann ausgeweitet auf ein Angebot für die Dorfgemeinschaft. Anteilig finanziert wurde das Projekt zu 30% aus dem EU-Förderprogramm „Leader“. Eine bis zu 70%ige Förderung ist möglich, wenn die Kommune den Förderantrag stellt. Es ist jedoch in jedem Fall mit einer ca. 9-monatigen Laufzeit bis zur Bewilli­gung von Fördermitteln zu rechnen. Das Angebot besteht in Form einer GmbH.**

**Die Auslastung des E-Autos in Netzbach ist derzeit zufriedenstellend aber nicht opti­mal. Zwar wird auch hier eine App zur Buchung des Fahrzeugs angeboten, in der Praxis funktioniert dies aber über mündliche oder tel. Anfragen und Abstimmungen.**

## Sonstiges

**Übereinstimmend teilen beide Referenten die Auffassung, dass ein langer Atem er­forderlich ist, ein Carsharing Angebot in der Weise zu etablieren, dass ein Großteil des Ortes das gemeinschaftliche Fahrzeug nutzt und damit auf den Betrieb oder die Anschaffung eines (Zweit-) Wagens verzichtet. Andererseits hat das Carsharing An­gebot durchaus dazu geführt, dass die Dorfgemeinschaft näher zusammenrückt und man auch stolz darauf ist, dass hier so innovative Ideen verfolgt und umgesetzt wer­den.**

**Im Anschluss an die anschließenden Frage- und Antwort- Runde wurden aus dem Teilnehmerkreis noch folgende Anregungen eingebracht:**

* **Organisation eines Mitfahrangebots für z. B. Fahrten zur Kernstadt als Ergänzung zum Carsharing**
* **Die Idee des Carsharings in die anderen Stadtteile tragen**
* **Die Stadtverwaltung gewinnen, das Projekt administrativ (leader-Antrag) und finanziell zu unterstützen**
* **Sponsoren suchen, um z. B. die Ladesäule zu finanzieren**

**Das nächste Treffen wurde vereinbart für Mittwoch, 12.02.2020, 19.30 Uhr.**

**Für das Protokoll**

**Mattina Nemnich & Olaf Rosenow**